



Petra Berg



Petra Berg mit Teilnehmerinnen der Frauen-Bergsport-Gruppe

Petra Berg

„Ich freue mich auf den ersten Grundkurs Bergsteigen für Frauen, den ich im nächsten Jahr mit Johanna Brings anbieten werde.“

Was hat dich ermutigt, sich der Mühen einer Ausbildung zu unterziehen, die dich befähigt, als Fachübungsleiterin Menschen in die Berge zu führen und sie dort anzuleiten?

Ich habe den Kölner Alpenverein kennen und schätzen gelernt, als ich anfang, mich mit meiner Höhenangst in den Bergen zu beschäftigen. Durch das gemeinsame Klettern drinnen und draußen und die gute fachliche Anleitung in Kursen und bei Gruppenfahrten konnte ich mich immer höher hinaus wagen. Mittlerweile ist meine Höhenangst überwunden und ich genieße es, mich in den Bergen im Sommer wie im Winter zu bewegen – diese Erfahrungen möchte ich gerne als Fachübungsleiterin vor allem an Frauen weitergeben.

Motiviert zur Ausbildung haben mich dabei zwei Fachübungsleiter der Sektion nach einer sehr schönen Schulungs- und Übungstour vor einigen Jahren, aber auch das Ausbildungsreferat. Unterstützt und motiviert hat mich besonders mein Le-

benspartner, mit dem ich viel bergsportlich unterwegs bin.

Nun freue ich mich auf den ersten Grundkurs Bergsteigen für Frauen, den ich im nächsten Jahr mit Unterstützung von Johanna Brings anbieten werde.

Welche Fähigkeiten sind gefragt?

Freude, mit Menschen in Bewegung und in der Natur unterwegs zu sein, Kommunikations- und Teamfähigkeit, um in der Gruppe eine gute Gemeinschaft zu initiieren und Inhalte gut zu vermitteln, Organisationstalent, fachsportliche Kompetenzen, Fitness und Ausdauer und die Bereitschaft, Urlaub mit und für andere in den Bergen zu verbringen.

Wie viel Freizeit muss geopfert werden, um Fachübungsleiterin zu werden?

Die Ausbildung umfasst insgesamt 3 Wochen, aufgeteilt in drei Blöcke. Bedingt durch zwei Verletzungspausen zog sich meine Ausbildung über 4 Jahre. Vor jeder Ausbildungswoche habe ich mich über den Winter theoretisch und konditionell fit gehalten und im Sommer jeweils auch entsprechende Vorbereitungstouren unternommen – ich war in dieser Zeit immer wieder mit den Themen rund um die Ausbildung beschäftigt.

Da ich für mich persönlich sehr viel dazu gelernt habe, habe ich nicht das Gefühl, dass ich viel Freizeit geopfert habe.

Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen den Fachübungsleitern in der Sektion?

Ja, diese gibt es wenn gewünscht. Vor und während meiner Ausbildung konnte ich z.B. bei Kursen hospitieren, was mich sehr unterstützt hat. Außerdem gibt es Treffen, um gemeinsam Aktivitäten und Ausbildungskurse zu planen.

Da mein Schwerpunkt in der Frauen-Bergsport-Gruppe liegt, freut mich die Zusammenarbeit mit Johanna Brings und Martina Röher. Bei allen Aktivitäten unterstützen wir uns gegenseitig, so auch bei der Planung und Durchführung des 1. FrauenAlpinCamps im nächsten Jahr.

Du hast in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten, besonders Klettern, in der Frauen-Bergsport-Gruppe angeboten. Wie waren deine Erfahrungen?

Sehr positiv. Es ist schön zu sehen, dass unsere neue Gruppe gut angenommen wird und z.B. beim Klettertreff sowohl „alte Hässinnen“ als auch Klettereinsteigerinnen Spaß miteinander haben und sich gegenseitig motivieren. Unsere Kletterfahrt nach Duisburg ist ausgebucht und auch der GPS-Kurs und die Wanderungen wurden gut angenommen.

→ Das Interview führte Karin Spiegel.